

TISCHTENNIS ECHO



Informationen,
Berichte, Meinungen

Nr. 148

April 1984

AUF ZUR VM

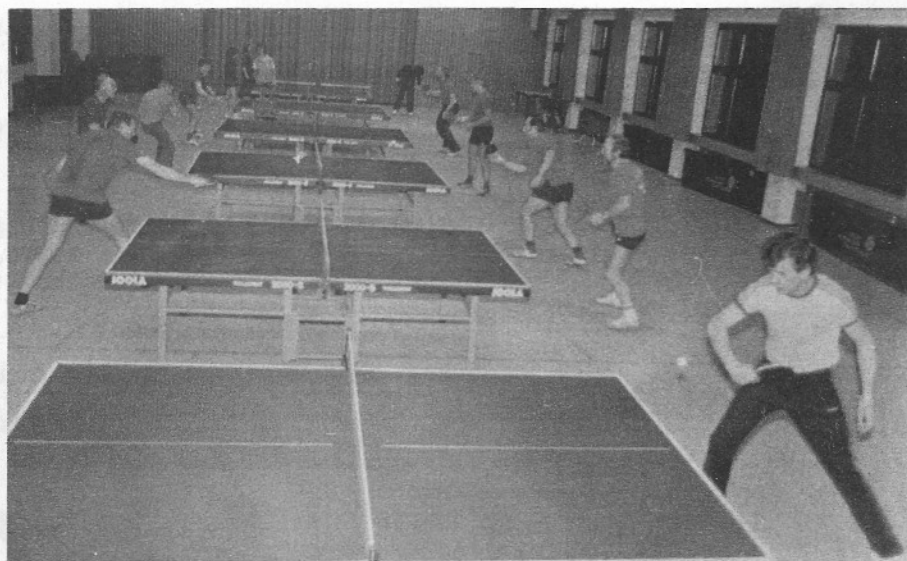
20. April 9.00 Uhr Kulturhalle

Wie schon im letzten TT-Echo bekannt gemacht, finden am Karfreitag, 20.4. unsere diesjährigen Vereinsmeisterschaften statt. Unsere Turnierleitung (Robert Szeltner, Erwin Hartmann und Norbert Buntenschuch) bittet alle Teilnehmer, pünktlich um 9.00 Uhr in der Halle zu sein (Meldeschluss!) Es wird mit einer Doppel-Runde begonnen!

Alle Mitglieder, auch die nicht in einer Mannschaft spielen, sind zu diesen internen Vereinsmeisterschaften herzlich eingeladen!

DIE MEISTER DES VORJAHRES:

Herreneinzel:	Jörg Bachmann
Herrendoppel:	Michael Schaaf/Torsten Szeltner
Junioreinzel:	Jörg Bachmann
Senioreinzel:	Kurt Weber
Peter Schaub-Pokal:	Kurt Weber
Dameneinzel:	Andrea Dorschner
Damendoppel:	Andrea Dorschner/Martha Schmidt
Mixdoppel:	Andrea Dorschner/Heinz Schmidt



Tischtennis ! (Bericht von U.Gottschalk zur JHV des GSV Eintracht)

Die sportlichen Aktivitäten der Tischtennisabteilung teilen sich innerhalb eines Kalenderjahres,ähnlich anderen ballspielenden Sparten,in drei Gruppen(Drittel).

Im ersten Drittel des Jahres wird die Meisterschaftsrunde abgeschlossen.Dann folgen Turniere und Einzelveranstaltungen (zweites Drittel) sowie ab September bis Jahresende die neue Serie.

Wir haben nun mit dem Aufstieg der 3.Herrenmannschaft im 1.Drittel des Jahres 83 in die Bezirksklasse einen guten Abschluß gehabt.Die 2.Mannschaft hat den Aufstieg in die Bezirksliga nur knapp verpaßt. Alle anderen Damen-und Herrenmannschaften haben dank eines hervorragenden Einsatzes aller Spielerinnen und Spieler die Klassen gehalten und teilweise gute Tabellenplätze belegt.Bei 9 Herren und 3 Damenmannschaften will das viel heißen.

Jugend-und Schülermannschaften haben sich in ihren Klassen in die vorderen Ränge gespielt.

Im 2. Drittel des Jahres konnten unsere Sportler in Einzelturnieren des Kreises und Bezirkes in ihren einzelnen Klassen vielfach 1.Plätze belegen und wurden in den Platziertenlisten häufig in der Presse erwähnt.

Bei den Schülern und der Jugend konnten sich die Bachmann-Zwillinge Jörg und Frank bis in die Hessische Vorrangliste hocharbeiten,ebenso wie Mario Schmidt bei den Schülern.Mario hatte sich außerdem für die Hessischen Schülermeisterschaften 1984 qualifiziert.

Der schwerste Schlag traf uns,als im Juni 1983 unser 2.Abteilungsleiter Dieter Croll verstarb und eine große Lücke in unserer Sportgemeinschaft hinterließ.Mit Dieter Croll hat nicht nur die Eintracht einen tadellosen Sportsmann verloren,sondern auch der Hessische Tischtennisverband einen jungen und aufstrebenden Mitarbeiter.Bei uns wird Dieter unvergeßlich bleiben.

Das letzte Drittel des Jahres 83 war mit dem Start in die Serie 83/84 ausgelastet,wobei die 1.Herrenmannschaft wider Erwarten in Schwierigkeiten kam und zum Abschluß der Vorserie schon fast auf einem Abstiegsplatz stand.Bis heute hat sich die Situation sichtlich gebessert.

Als Ausblick für 1984 haben wir schon zum jetzigen Zeitpunkt beste Voraussetzungen für einen Aufschwung geschaffen,indem sich unserem Verein 2 neue Spieler angeschlossen haben.Diese beiden Spitzenspieler werden zusammen mit den Spielern der heutigen 1.Mannschaft versuchen,eine weitere Stufe des Erfolges im Großenritter Tischtennis zu erklimmen.

März 83

U. Gottschalk



Heinz Heine bleibt GSV-Chef

Baunatal (all). Heinz Heine bleibt weiter an der Spitze des GSV Eintracht Baunatal. Während der Jahreshauptversammlung des knapp 3 500 Mitglieder starken Vereins wurde er mit überwältigender Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Einen Vertrauensbeweis gab es auch für die weiteren Vorstandsmitglieder des zweitgrößten Sportvereins der VW-Stadt. Bei den von Eckard Mihr geleiteten Wahlen ergab sich folgendes Bild: 2. Vorsitzende Hans Gück und Heinz Wagener, Hauptkassierer Karl Weber, Protokollführer Heinrich Bläsing, Pressewart Dieter Krug, Hauptsportwart Claus Umbach, Kulturwart Karl-Heinz Krug, Beisitzer Hans John, Jakob Weber und Heinrich Hellmuth und Jugendwart Peter Hammerschmidt. Bestätigt in ihren Ämtern wurden auch die Mitglieder des Ältestenrats sowie die Revisoren, Abteilungsleiter und Abteilungskassierer.



ZAHLEICHE EHRUNGEN während der GSV-Jahreshauptversammlung galten dem erfolgreichen Nachwuchs. (Fotos: all)

Von einem insgesamt erfolgreichen Jahr hatte Vorsitzender Heinz Heine in seinem Bericht gesprochen, „wenn auch nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind“. Der GSV Eintracht Baunatal zähle zu den Spitzenvereinen in Hessen, nicht nur in personeller Hinsicht. Dies habe zuletzt die Sportlerehrung der VW-Stadt bewiesen, bei der zahlreiche Akteure des Vereins ausgezeichnet worden seien. Heine, der Bürgermeister Grenacher als „Sportfreund“ begrüßt hatte, dankte der Stadt für die großzügige finanzielle Unterstützung in den vergangenen Jahren. Der Vorsitzende wünschte sich angesichts der enger werdenden Verteilung der Hallenzeiten, daß zunächst keine weiteren Genehmigungen für den Betrieb neuer Sportarten erteilt würden.

Hauptsportwart Claus Umbach ging in seiner Rückschau vor allem auf die Initiative „Baunatal hilft der Aktion Sorgenkind“ ein, an der sich der Verein tatkräftig beteiligen wolle. An

erster Stelle nannte er dabei das Dorffest in Großenritte am 14. und 15. Juli, das in seiner Art einmalig sei. Aus dem Terminkalender des GSV Eintracht gehen aber noch zahlreiche weitere Veranstaltungen hervor, die im Dienst der wohltätigen Sache stehen, so beispielsweise das Konzert des Musikzuges – er umrahmte auch die Jahreshauptversammlung – am 12. Mai um 15 Uhr unter den Linden.

Eine aktive Arbeit im Nachwuchsbereich konnte Jugendwart Peter Hammerschmidt vermelden. Neben den vielfältigen sportlichen Aktivitäten, die zur Erringung von unzähligen Meistertiteln geführt hätten, habe man auch Angebote für die Frei-

zeit offeriert. Eine solide Kassenlage bescheinigte „Finanzchef“ Karl Weber dem Großverein. Einnahmen und Ausgaben schließen bei 845 000 Mark ausgeglichen ab.

Einige Ehrungen rundeten die zweistündige Jahreshauptversammlung ab. Für die mehr als 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und Verbänden zeichnete Bürgermeister Heinz Grenacher, der dem Gesamtverein zuvor für dessen Arbeit zum Nutzen und Wohle der Stadt große Anerkennung aussprach, Heinrich Schmidt mit der Ehrennadel der Stadt aus. Schmidt war über 50 Jahre aktiver Handballer, 1945 Mitbegründer des Vereins, 1950 bis 1980 Jugendleiter des Vereins, Mädchen- und Frauenwart, seit 1950

aktiver Karnevalist, seit 1952 Schiedsrichter im hessischen Handballverband und seit 1973 Mitglied des Ältestenrats im Verein. Auch als Trainer hatte er Erfolg und führte die GSV-Mädchen fünfmal zur Südwestdeutschen und zweimal zur Deutschen Meisterschaft. Weitere Ehrungen galten dann verdienten Vereinsmitgliedern, vor allem Burgunda Gertenbach für ihre Verdienste um das Kinderturnen, für die sie vom Landes-sportbund ausgezeichnet wurde.

Stärkste Einzelabteilungen des Vereins sind, so weist es übrigens die Statistik aus, die Handballer mit 1 059 Mitgliedern, gefolgt von den Fußballern (611) und Turnern (595).

Es fiel noch auf ..

... daß bei den 113 Versammlungsteilnehmern 11 Aktive unserer Abteilung anwesend waren! U. Gottschalk, W. Lattemann, H. W. Becker, W. Frommhold, A. Buntenbruch, B. Pilgram, F. und J. Bachmann, A. Brandt, M. Guth, und M. Schmidt. Wie auf obigem HNA-Photo zu sehen, wurden die Bachmann-Zwillinge für besondere sportliche Verdienste mit dem Ehrenbrief des GSV Eintracht ausgezeichnet. Dazu an dieser Stelle nochmals: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!! Wolfgang Frommhold wurde in den 7 Mitglieder umfassenden Ältestenrat gewählt und H. Wagner übernimmt für 2 Jahre das Amt des Revisors unserer Abteilung. Unter Punkt Verschiedenes stellte U. Gottschalk der Versammlung unseren Mario Schmidt vor und würdigte seine bisherigen sportlichen Verdienste, was den 2. Vorsitzenden H. Wagener dazu veranlaßte, diese Neuerung (junge verdiente Sportler vorzustellen) allen Sparten der Eintracht für kommende Jahreshauptversammlungen nachzuahmen! Die Versammlung endete um 21,45 Uhr.

Vorstand- und MF-Sitzung vom 14.3.

Zu dieser nur mäßig besuchten März-Sitzung waren anwesend:

U.Gottschalk, W.Lattemann, H.W.Becker, M.Engel, A.und N.Buntenbruch, H.Schmidt, V.Hansen, W.Tonn und H.Köhler.

Die 2.und 9.Herrenmannschaft, sowie die drei Damenmannschaften waren nicht vertreten!

Als erstes teilt U.Gottschalk der Versammlung mit, daß sich die Fahrkostenerstattung für die Saison 82/83 auf rund 1300,00 DM belief. Für die laufende Serie werden sich diese Kosten, laut Vorstandsbeschuß auf der Januar-Sitzung, auf rund 2000,00 DM belaufen.

U.G.gibt offiziell die Neuzugänge von Stefan Talmon(KSV Baunatal) und Uwe Möller(SVH Kassel) für die Saison 1983/84 bekannt, womit unsere 1.Mannschaft in der nächsten Serie zum Favoritenkreis gezählt werden kann.

Für die JHV des GSV Eintracht am 23.3.hat U.Gottschalk auf der letzten Hauptvorstandssitzung unsere Zwillinge Frank und Jörg Bachmann zur Ehrung vorgeschlagen. Beide hatten in den letzten Jahren als Schüler und Jugendliche sowohl in der Abteilung, auf Kreis- und Bezirksebene, wie auch auf Verbandsebene hervorragende sportliche Erfolge zu verzeichnen. Der Antrag zur Ehrung wurde von der Hauptversammlung befürwortet.

Für diese JHV muß unsere Abteilung für die nächsten 2 Jahre einen neuen Revisor vorschlagen. Auf unserer Sitzung konnte an diesem Abend kein Nachfolger von W.Frommhold gefunden werden.

Ähnlich wie bei der Jugend-Sportschau der Eintracht, soll am 19.Mai in der Rundsporthalle eine Hallenschau aller Baunataler Hallensport treibender Vereine im Rahmen der "Aktion Sorgenkind" durchgeführt werden. Für Tischtennis wurden dabei 12 Minuten! eingeplant.

Die von G.Markert für unsere Abteilung geplanten Aktivitäten zur "Aktion Sorgenkind"(TT-Roboter im RATIO, Schaukampf mit Vicemeister 84 Ralf Wosik u.a.m.) wurde durchgesprochen. Unter der Voraussetzung, daß G.Markert mit einigen weiteren kompetenten Mitgliedern diese Aktionen organisiert, hat er die einstimmige Befürwortung des Vorstand.

Für den bis zu dieser Sitzung noch offene Termin unserer Jahreshauptversammlung wurde der 30.Mai 84 um 19,00 Uhr beim Kropfwirt angesetzt. Der 30.5. ist ein Mittwoch und am nächsten Tag ist Feiertag(Himmelfahrt). Deshalb sollte dieser Termin(außer den Schichtlern) allen zusagen. Im Übrigen ist der 30.5.der letzte Termin für Vereinswechsel, wodurch wir an diesem Abend wissen wo wir dran sind.

Ein leidiges Thema war auch an diesem Abend wieder das Rauchen sowohl in der Langenbergschule wie auch in der Kulturhalle und die Behandlung unserer TT-Platten beim Auf- und Abbau. H.W.Becker teilte mit, daß ihn der Hausmeister der Kulturhalle darauf hinwies, daß an einem Trainings-Mittwoch in den großen Abfalleimer im Anbau noch brennende Kippen geworfen wurden, wobei der Inhalt zu brennen begann! W.Tonn moniert in der gleichen Angelegenheit das Rauchen in der Schule, wo die Qualmer ebenfalls ihre "Visitenkarten" hinterlassen(Asche im Waschbecken, Kippen auf der Erde u.a.). Ferner beschwert sich W.Tonn über das Nichtwegräumen der Stühle und der Schwebelbalken nach Punktspielen. Auch scheinen die Gedanken einiger Mannschaftsführer überall zu sein, nur nicht bei der Liste in der Schule, wo die Eintragungen (auch unserer Damen!) oft noch vergessen werden! U.Gottschalk gibt allen Mannschaften zu bedenken, daß der Hausmeister Dietrich ohne weiteres in der Lage ist, uns die Schule für 4 Wochen sperren zu lassen. !Wollen wir das?

Juwa H.Schmidt teilt mit, daß er einen Dieter Croll-Gedächtnis-Pokal für den Sieger der Bezirks-Endrangliste bestellt hat, dessen Kosten (120,00DM) von unserer Abteilung und vom Bezirk geteilt werden.

U.Gottschalk lobt den sicher schwierigen Ablauf der Serie für unsere 3.Mannschaft und dankt den Spielern sowie den Ersatzleuten für ihren Einsatz, um die Bezirksklasse zu erhalten.

Von der letzten Jugendleitersitzung des Kreises teilt H.Schmidt mit, daß der Kreis Kassel die Absicht hat, ein monatlich erscheinendes "Jugend-Echo" für den Kreis herauszubringen, wobei jeder Verein gehalten ist, je 1 Anzeige zur Deckung der Kosten zu besorgen. In dieser Monatsschrift sollen u.a.die je-



„Warum regt ihr euch denn auf, Freunde, es geht doch nur um Geld“

„BN“ laut unserer Satzung, § 4,1c, als offizielles Mitteilungsblatt gilt. Die nächste Vorstand- und Mannschaftsführersitzung wurde für Dienstag, den 17. April um 19,30 Uhr beim Kropfwirt angesetzt.

weiligen Tabellenstände der Kreismannschaften veröffentlicht werden, da in der Tagespresse in dieser Beziehung „null Bock“ herrscht.

Für die nächste Saison macht V. Hansen den Vorschlag, daß bei der Vorschau für die kommende Woche in den „Baunataler Nachrichten“ von Albu auch die Namen der Betreuer, bzw. Fahrer der Jugendspiele mit veröffentlicht werden um die eingeteilten Kameraden auf diese Weise nochmals zu erinnern. Dieser Vorschlag wird von Albu durchgeführt, wobei er aber nicht dafür garantieren kann, daß dies auch von den betreffenden Kameraden gelesen wird, obwohl die

Tischtennis '84 – Entwicklung und Fehlentwicklung

von
Elmar Schneider



Michael Plum: Das Spiel langsamer machen, damit die Abwehrer wieder eine reelle Chance haben.



Georg Böhm: Weitere Änderungen einzuführen, dazu gibt es im Augenblick keine Veranlassung.

Der „Kölner Stadtanzeiger“ widmete zur Jahreswende eine ganze Seite der kritischen Auseinandersetzung mit dem Hochleistungssport. Vom Tischtennis war in dem Beitrag nicht die Rede: Ein Anzeichen dafür, daß die Krise den Sport mit dem Zelluloidball (neben anderen) bisher verschont hat? Oder aber: daß die These „Sport ist Mord“ allzu wohlfeil und pauschal die Anständigen gleich mitdiffamiert?

Tatsächlich wird wohl kaum jemand an Tischtennis denken, wenn es um die Auswüchse des Hochleistungssports geht. Weder droht Gefahr für Leib und Leben, noch werden hier Kinder zu lächelnden Gummipuppen dressiert oder Muskelpillen verabreicht; auch ist die Kommerzialisierung nicht so weit fortgeschritten, so kühl perfektioniert wie im Wanderzirkus der Tennis- und Ski-Absahner.

Nein, von Krise kann kaum die Rede sein. Dennoch haben die letzten Jahre gezeigt, daß es Symptome für Fehlentwicklungen gibt. Nur sind sie weniger auffällig als in

anderen Sportarten, oft auch umstritten – und das Kränkeln daher schwerer kurierbar.

Erkennbar wurden die besagten Symptome in zwei Bereichen, zwischen denen eine enge Wechselbeziehung besteht: Auf dem Sektor des Spielmaterials, insbesondere der Schlägerbeläge, und dem der (Einhaltung der) Spielregeln. Die Beschlüsse der International Table Tennis Federation (ITTF), ab 1984 nur noch Schläger mit verschiedenfarbigen Belägen zuzulassen und zudem die Aufschlagregel zu ändern, deuten darauf hin, daß die Gefahr erkannt wurde.

Der ITTF-Beschluß verdient in mancherlei Hinsicht Beachtung und Anerkennung: Er war zunächst einmal ein „diplomatischer“ Erfolg derjenigen Nationalverbände, die zuerst die Notwendigkeit einer Regeländerung im Interesse der Sportart erkannt hatten (und dazu gehörte auch der DTTB).

Es ging schließlich um die Attraktivität des Spiels; in einer Zeit, wo die einzelnen Sportarten immer härter um die Gunst von

Publikum und Medien konkurrieren müssen, konnte man sich materialbedingtes „Anti-Tischtennis“ der kurzen Ballwechsel nicht länger leisten.

Es ging aber um noch mehr, nämlich um das, was man die „innere Verfassung“ der Sportart nennen könnte. Immer mehr

Spieler agierten schließlich in jener Grauzone, wo zwischen Recht und Unrecht im Sinne der Regel gar nicht mehr genau unterschieden werden konnte: Was nicht verboten war, das war erlaubt.

Es begann damit, daß der Schläger während des Ballwechsels gedreht wurde, daß er beim Aufschlag mit dem Körper verdeckt oder so lange wie möglich unter dem Tisch gehalten wurde – bis einzelne Akteure schließlich beim Service mit dem Rücken zu Tisch und Gegner standen. Das Material wurde zudem fortentwickelt nach dem Motto „nichts sehen, nichts hören, nichts fühlen (lassen)“; schließlich trat man die Fairneß auch noch mit Füßen,

konkret: Durch Aufstampfen beim Kontakt des Balles mit dem Schläger sollte dem Gegner auch die letzte Chance genommen werden, zu merken, was gespielt wurde: Steigender Einfallsreichtum signalisierte sinkende Moral.

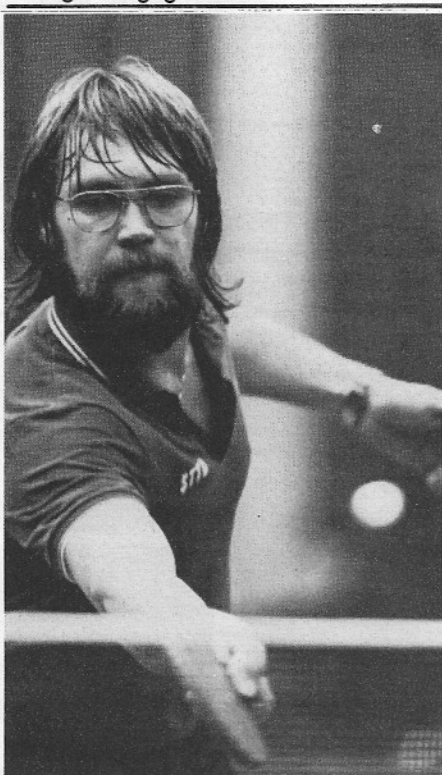
Ob die ITTF das Problem mit den Beschlüssen von Tokio gelöst hat, muß sich allerdings noch erweisen, und zwar in doppelter Hinsicht.

gerecht empfinden. Deutsche Spitzenspieler, das zeigte eine dts-Umfrage während des Bundesranglistenturniers in Willstätt, könnten sich sogar weitergehende Regeländerungen vorstellen. Ihre Vorschläge sind vielleicht nicht durchweg am Machbaren orientiert, im Einzelfall vielleicht auch nicht ganz uneigennützig, insgesamt aber originell und erwähnenswert: Hier sprachen sich die Praktiker den Tischtennis-Frust von der Seele, der sich mit den Erfahrungen im Wettkampf im Laufe der Zeit angestaut hatte.

Spielern wie Peter Engel oder Jürgen Rebel zum Beispiel geht die Änderung der Aufschlagregel noch nicht weit genug. Sie plädieren dafür, der Aufschläger solle beim Service parallel zum Tisch stehen; Jürgen Rebel könnte sich sogar vorstellen, daß nur noch mit der Rückhandseite aufgeschlagen wird (wobei man freilich mit den Penholder-Spielern Probleme bekäme...). Susanne Wenzel und Peter Stellwag sind für weitere Vereinheitlichungen im Materialbereich: Die Kielerin schlägt „gleiche Beläge auf beiden Seiten“ vor, der Reutlinger spricht von „ganz normalen Belägen“, gemeint ist wohl die Schwamm/Noppen-innen Kombination.

Aber, wie gesagt: Ob das machbar wäre in einem Weltverband, dem über 140 nationale Verbände angehören – mit individuellen Interessen? Und gegen die Herstellerfirmen, deren Tüftler ständig mit neuen Super- oder Anti-Super-Gummis neue Bedürfnisse erzeugen und die materialbe-

Denn das Prinzip, die Sportart attraktiv zu erhalten, bedeutet auch, ihre Vielfältigkeit zu garantieren. Erste Erfahrungen seit Tokio zeigen aber, daß besonders die Defensivspieler nunmehr doch Nachteile erfahren. Sie können den wuchtigen Topspins, wie sie die zweieinhalb Millimeter dicken, vom ständig erneuerten Spezialkleber im Katapult-Effekt noch unterstützten Schwammbeläge ermöglichen, immer weniger entgegensetzen.



Peter Engel: Beim Service parallel zum Tisch stehen.

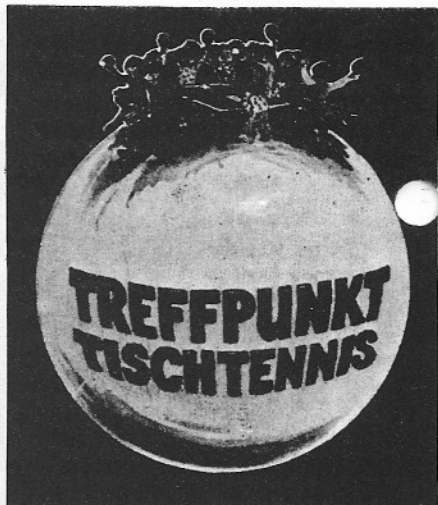
dingte Vorteilserschleichung bis hinunter zur Kreisklasse begünstigen?

Freilich – neu entwickeltes Material kann sich jeder zunutze machen, und die Beherrschung des Materials muß eben auch als technische Fertigkeit akzeptiert und

Beispiele lassen sich unter den Bundesligaspielern finden, wo der Jülicher Michael Plum und der Bremer Jürgen Erdmann klagen; auch Engelbert Hüging, anscheinend die Ausnahme, wird letztlich eine Verringerung seiner Möglichkeiten konstatieren. Und selbst die Chinesen scheinen unglücklich: Der Journalist He Zhou schreibt in einem Beitrag der englischen Tischtennis-Zeitschrift, Chinas Spitzenmann Cai Zhenhua (er gehört allerdings zu den Angreifern) habe nicht nur mit dem Aufschlag größte Probleme, seitdem er seinen Kombischläger verschiedenfarbig kenntlich machen muß.

Viele seiner Gegner werden es nur als

Fortsetzung linke Spalte, unter dem Querstrich.

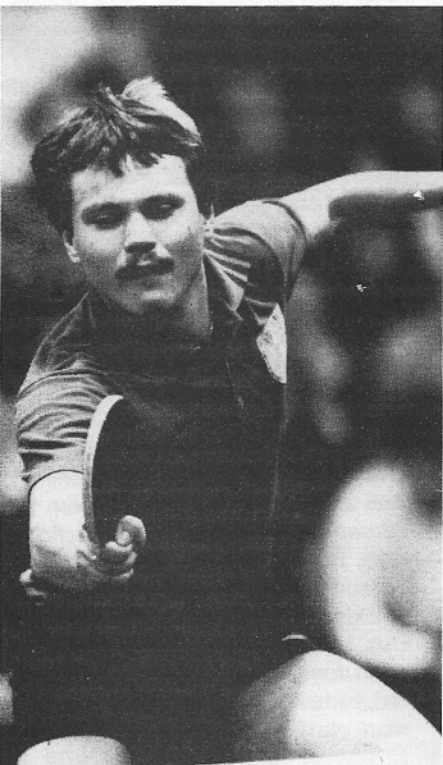


rung bedeutet oft einen gravierenden Einschnitt in die Entwicklung einer Sportart, und der Weltverband tut gut daran, lange zu beobachten und zu prüfen, bevor er einschränkt oder verbietet. Statt dessen bietet sich an, strikter auf konsequente Einhaltung der existierenden Regel zu achten.

Daß Verbote nicht immer die beste Lösung sind, zeigt auch ein Blick auf die Geschichte: Wo stünde der Tischtennis-sport heute, wenn die Benutzung der Schwammbeläge in den fünfziger Jahren schlichtweg verboten worden wäre?

Ein „Zurück zur Natur“ kann es nicht geben. Aber alle, die den Tischtennis-sport lieben, die seine Ästhetik erhalten wollen (welche er wie alle Rückschlagsportarten dem Rhythmus von Aktion und Reaktion verdankt), alle, die Dynamik, athletisches Vermögen und technische Versiertheit als Grundlage seiner Fortentwicklung betrachten, müssen sich mitverantwortlich dafür fühlen, daß die Wettkampfvoraussetzungen nicht verzerrt werden.

Im Bewußtsein der Spieler (und der für junge Sportler verantwortlichen Trainer!) müßte das Prinzip des Fair Play wieder stärker verankert werden; Aufgabe der Funktionäre wäre es, über die Einhaltung der bestehenden, bewährten Regeln durch entsprechende Instruktionen der Schiedsrichter zu wachen, wenn nötig aber auch bedacht und mutig zugleich die Fehlentwicklungen zu bekämpfen. Tokio 1983 war ein positives Beispiel.



Ralf Wosik: Test mit einem erhöhten Netz durchführen.

Elmar Schneider

Studienrat für Deutsch und Englisch. Der 33jährige war mit dem Mettmanner TV einmal Deutscher Meister.



anerkannt werden. Insgesamt läßt sich aus der Willstätter Umfrage als grundsätzliche Tendenz aber doch herausfiltern, daß auch die Angriffsspieler daran interessiert sind, das Spiel etwas langsamer und grundsätzlich berechenbarer zu machen. Auch die Vorschläge, Tests mit erhöhtem Netz durchzuführen (Rolf Wosik) oder die Schwammdicke auf 1,5 mm zu begrenzen (Peter Engel), deuten in diese Richtung.

Ein ernstzunehmender Hinweis kam darüber hinaus von Cornel Borsos: Die Schiedsrichter sollten, so der Düsseldorfer, strenger auf die Einhaltung der „neuen“ Aufschlagregel achten.

Hier liegt tatsächlich – wie auch Leistungssport-Koordinator Jochen Leiß in seinem wichtigen Beitrag im dts 1/84 bemerkte – ein Problem: Eine Regelände-

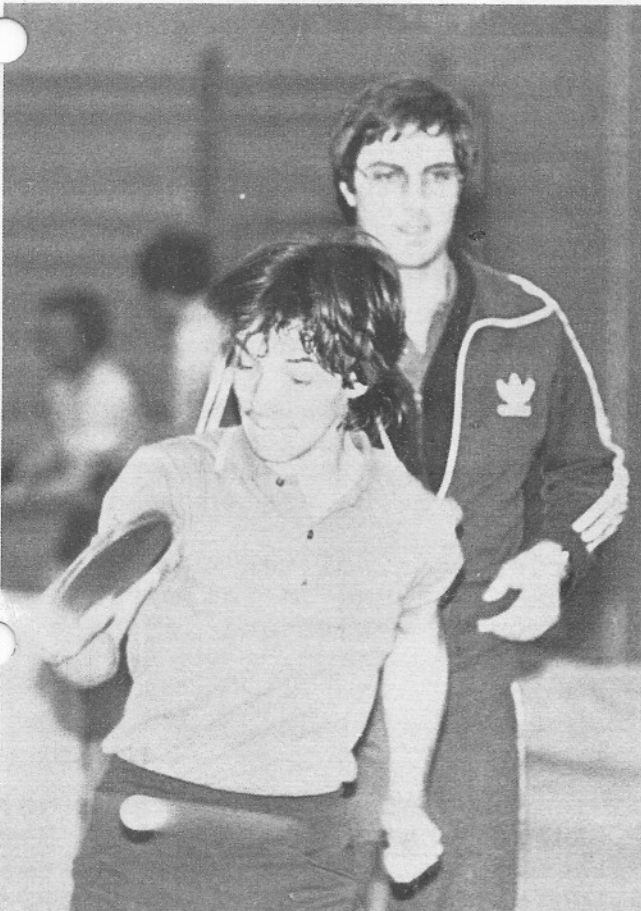
1. HEIRREN, Gruppenliga Nord/West

Wir sorgen für Wirbel

Samstag, 10.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL I.-ROT WEISS LEIMSFELD I. 9:0

Bericht: Georg Mihr

Im Vorrundenspiel mußten wir nach einer vermeidbaren 9:7 Niederlage zwei Punkte unnötig abgeben. Nachdem es bisher in der Rückrunde gut gelaufen war, rechnete jeder mit einer erfolgreichen Revanche. Als die Leimfelder jedoch ohne ihre besten Spieler Dörrbecker (ehemaliger hessischer Einzelmeister und Bundesligaspieler) und Engels aufkreuzten, war klar, daß wir unseren Gegner mit einer Packung nach Hause schicken würden. Innerhalb von 70 Minuten stand unser höchster und bis dahin schnellster Sieg mit 9:0 Punkten und 18:1 Sätzen fest. Allerdings machen solche Spiele auch dem Sieger wenig Spaß, da fast keine Gegenwehr der Leimfelder geleistet wurde. Bezeichnend hierfür ist, daß 6 Sätze im Schneider gewonnen wurden. Wir hatten den Eindruck, daß sich Leimfeld bereits aufgegeben hat und sich schon auf die Bezirksliga vorbereitet.



Frank und Wilfried haben sich als starkes Doppel bewährt.

Samstag, 17.3.84

TSV BESSE 2.-GSV EINTRACHT BAUNATAL
9:1

Bericht: Wilfried Tonn

Nach dem höchsten Sieg seit Jahren (9:0 gegen Leimfeld) folgte die höchste Niederlage seit Jahren. Konnten wir in der Vorrunde noch ein 8:8 gegen die 2. aus Besse erreichen, so hatten wir an diesem Abend überhaupt keine Chance. Georg sorgte für den Ehrenpunkt und behielt somit seine "reine Weste" in der Rückrunde.

Siegchancen hatten eventuell noch das Doppel Peter/Michael, sowie in den Einzeln Michael und Franz. Diese Spiele gingen jeweils im 3. Satz deutlich an die Gastgeber.

Dieses 1:9 sollten wir möglichst sofort vergessen und uns auf die restlichen Spiele mit einer besseren Einstellung konzentrieren.

Samstag, 24.3.84 (Bericht: Michael Schaaf)

GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen
ROT WEISS GOMBETH 9:0

Eine ganz andere Eintracht erlebten die Fans nach dem Debakel von Besse an diesem Abend gegen den Tabellen-dritten Gombeth. Jeder einzelne unserer Mannschaft war bestrebt, die Scharte von Besse wieder auszubügeln und ging mit der nötigen Kampfbereitschaft

an die Platte. Wenn auch das Spiel in der Vorrunde ein schon beachtliches 8:8 brachte, so hätte man nie und nimmer auf einen so glatten 9:0 Sieg im Rückspiel getippt. Schließlich stand unsere Mannschaft am Ende der Vorrunde mit 8:14 Punkten in Abstiegsgefahr! Man kommt nicht umhin, der gesamten Mannschaft für diese ausgezeichnete Leistung ein großes Kompliment zu machen! Hier die Punkte zum 9:0: W. Tonn/F. Bachmann, P. Fuchs/M. Schaaf, P. Fuchs, W. Tonn, G. Mihr, F. Bachmann, F. Klein (alle je 1) M. Schaaf (2).

Die große Frage nach dieser starken Partie: Gelingt gegen PSV Phönix Kassel nach der 3:9 Vorrundenniederlage eine Revanche?

Samstag, 31.3.84
 GSV EINTRACHT BAUNATAL I. gegen
 PSV PHÖNIX KASSEL II. 9:5

Die Abenteuer der Jedi-Ritter sind ein müdes Kaffeekränzchen gegenüber dem, was unsere 1. Mannschaft in den letzten beiden Punktspielen geboten hat. Gegen den komplett angetretenen Gast Phönix 2. überbot sich jeder einzelne wieder an Kampfgeist und Siegeswillen.

Auch in diesem Spiel zeigte sich wieder, wie wichtig es ist bei den Eingangsdoppeln zu punkten. Wilfried/Frank und Peter/Michael machten gleich Nägel mit Köpfen, dem Franz noch einen drauf gab zum 3:0! Nachdem Michael unterlag, zeigten Wilfried und Peter (2:0 Zeitspielsieg gegen Griesing) daß sie den 3:1 Vorsprung nicht auf's Spiel setzen wollten und brachten mit dem

5:1 eine gewisse Vorentscheidung. Frank war anschließend gegen Glandien (in der Vorrunde noch an Brett 2) ohne Chance. Georg lieferte gegen Behnke wieder sein bewährtes Kampfspiel (18:21, 22:20, 21:9!). An 5+6 mußten Franz und Michael mit 2 knappen Dreisatzspielen zwei Gegenzähler abgeben: 6:4. Was dann Griesing gegen Wilfried (10, 3!) und Unruhe gegen Peter (3. Satz 7!) boten, kann man nicht unbedingt als Kampfgeist bezeichnen. Offensichtlich hatten beide schon gemerkt, daß an diesem Abend für ihre Mannschaft nichts zu erben war: 8:4. Frank kam auch gegen Behnke nicht zurecht und mußte den 5. Punkt abgeben. Den Schlußpunkt zur verdienten Revanche setzte der in der Rückrunde noch ungeschlagene Georg in einem starken Spiel gegen Glandien, wobei sich beide bis zum letzten konditionell verausgabten. Wie stark Georg z.Zt. spielt zeigt die Tatsache, daß er gegen Phönix seine ersten beiden Sätze abgeben mußte.

FAZIT: Wenn diese Begeisterung kompensiert werden kann, sollten auch in den letzten beiden Spielen in Sandershausen (Vorrunde 8:8) und in Vollmarshausen (Vorrunde 7:9 Niederalge) die Revanchen wahrgenommen werden und der noch mögliche 4. Tabellenplatz erreicht werden!

DIE TABELLEN AM 2.4.83

GRUPPENLIGA NORD/WEST

1. Sebbeterode	20	179:44	39:1
2. Ottrau	19	160:79	33:5
3. Gombeth	19	141:116	26:12
4. Besse II.	20	150:124	22:18
5. Eintr. Baunatal	20	137:127	20:20
6. Phönix Kassel 2.	20	145:138	20:20
7. Zimmersrode	20	110:155	15:25
8. Vollmarshausen	19	106:147	14:24
9. Elgershausen	20	110:158	14:26
10. Eschwege	19	107:147	11:27
11. Leimfeld	19	94:148	11:27
12. Sandershausen 2.	19	97:153	9:29

BEZIRKSKLASSE

1. Niederkaufungen	19	171:50	38:0
2. Eintr. Baunatal 2.	20	166:85	34:6
3. Phönix 3.	20	148:131	26:14
4. Lohfelden 2.	19	135:128	22:16
5. TSG Ndzw. 2.	20	144:139	21:19
6. Sandershaus. 3.	20	138:136	21:19
7. Bergshausen	18	130:108	19:17
8. Grün Weiß KS	21	135:161	15:27
9. Heiligenrode	20	125:155	14:26
10. Eintr. Baun. 3.	20	110:157	13:27
11. Oberkaufungen	20	114:156	10:30
12. Elgersh. 2.	21	86:184	5:37



Edith und Herbert Dorschner waren auch in dieser Serie die Treusten der treuen Fans.

Redaktionsschluss: Sonntag 6. Mai!

2. HEIRREN, Bezirksklasse Kassel

Wir lassen uns nicht mehr verladen

Dienstag, 6.3.84 TSV HEILIGENRODE I. - GSV EINTRACHT BAUNATAL II. 5:9

Bericht: Petra Blechinger

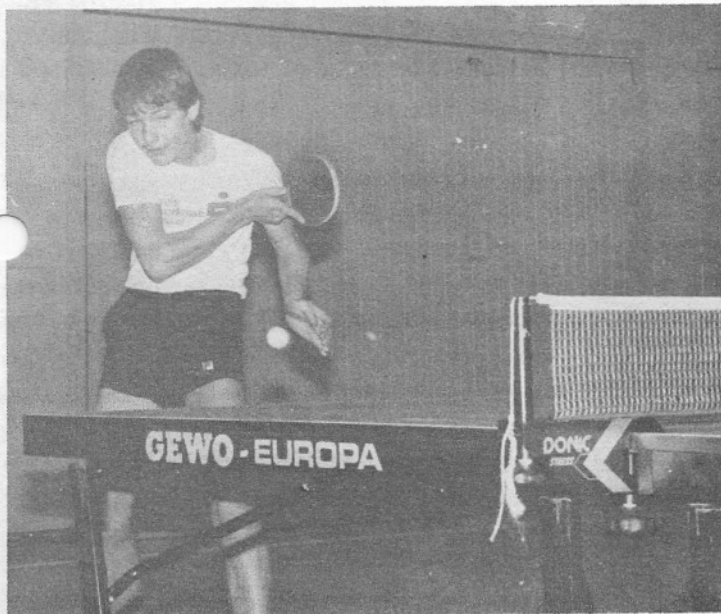
"Helau" und "Alaaf" gab es bei diesem Spiel nicht mehr, denn der Rosenmontag schien einigen auf das Gemüt geschlagen zu haben, die Stimmung war nämlich im großen und ganzen "gähnend"! Aber nicht nur auf Seiten unserer "Zweiten", sondern auch auf Seiten der Heiligenröder. - Na, ja, Rosenmontag ist ja (Gott sei Dank!) nicht jeden Montag - es sei ihnen verziehen! Aber nun zum Spiel: Wie schon des öfteren in oder gegen Heiligenrode gaben die Anfangsdoppel noch keinen Aufschluß über den kommenden Spielverlauf. Uwe und Torsten mußten sich im 3. Satz (dreimal 18) geschlagen geben, Michael/Jörg gewannen im 3. Satz knapp 22:20. Danach mußten Henner und Robert ihr "Brett schwingen" und gewannen ihre Einzel klar mit je 2:0. Im vorderen Paarkreuz mußte Michael, nach einem spannenden Spiel, leider einen Punkt an die Gastgeber abtreten. Jörg gewann sein erstes Spiel nach seiner Verletzungspause klar mit 2:0 (1. Satz 21:8!). Dann folgten 4 Punkte nacheinander. Danach stand es 8:2! für die "Zweite". Der 9. Punkt sollte aber noch einige Nerven kosten, denn Jörg Flor sein zweites Einzel im 3. Satz - 17, Michael und Uwe verloren beide ihre Spiele 0:2. Aus dem so klaren 8:2 war nun ein 8:5 geworden. Sollte sich das Spiel noch wenden? - Nein, denn zum Glück hat die "2". ja ihren (z.Zt.) "bärenstarken" Torsten, der mit seinem 2:0 Sieg für den entscheidenden 9. Punkt sorgte.

Die Punkte im Einzelnen: Jörg(1), Uwe(1), Torsten(2), Robert(2), Henner(2) und Jörg/Michael(1).

ANMERKUNG ZUM SCHLUSS: "DIE LUFT IST RAUS!"

Samstag, 17.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL - PSV PHONIX KASSEL 3. 9:6

Kein Bericht!



Hat seinen Daumenbruch gut überwunden und fightet wieder: Jörg Bachmann

Sonntag, 26.3.84

TSG NIEDERZWEHREN 2. gegen

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 2:9

Bericht: Uwe Nolde + Petra Blechinger (im "Kropfwirt").

Eine klare Sache gab es diesmal gegen die Niederröhrener. Allerdings hatten wir bei 4 Spielen auch das Glück auf unserer Seite. Aber auch ohne Glück wäre heute nicht angebrannt. Stefan Dorschner spielte für den verhinderten Henner Ersatz. Sehr gut läuft's z.Zt. bei Jörg, der trotz einer Feier am Vorabend beide Spiele gewinnen konnte. Auch Michael konnte gegen einen seiner Angstgegner (K. Harbauer) klar mit 2:0 gewinnen. In der Mitte lief es ebenfalls optimal, d.h., die Spiele waren zwar etwas wackelig (Uwe gewann zweimal 22:20 und Torsten im 3. Satz mit 19) aber Punkt ist Punkt! Mehr gibt es über dieses Spiel eigentlich nicht zu berichten, bei so

einem klaren Ergebnis. Das einzige was diesem Spiel fehlte, war das "Gewisse etwas", aber das lag sicher am Spieltermin: Sonntagmorgen, 10,00 Uhr. Die Punkte: Jörg(2), Michael, Uwe, Torsten, Robert, Stefan und Torsten/Uwe (je 1).

Samstag, 31.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL - PSV GRÜN WEISS KASSEL 1. 9:0

Michael/Jörg, Uwe/Torsten in den Doppeln, Jörg, Michael, Uwe, Torsten, Robert (je 1) und Stefan (Ersatz für Henner) fertigten die von Spiel zu Spiel mehr demoralisierten Grün-Weißen klar mit 9:0 in 80 Minuten ab. Was Albu als Berichterstatter macht: Wieso ist da die Luft raus? (siehe oben!)

3. HEIRREN, Bezirksklasse Kassel

Noch ist nichts verloren

Freitag, 9.3.84	GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.-TSV OBERKAUFUNGEN 1.	9:5 !
Sonntag, 11.3.84	GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.-TSG NIEDERZWEHREN 2.	8:8 !
Sonntag, 18.3.84	TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.	9:0
Freitag, 23.3.84	GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.-FSK LOHFELDEN 2.	7:9
Berichte: ?		

**hessen-druck buch- und
offsetdruck**

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften
Prospekte · Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung

3507 BAUNATAL-
RENGERSHAUSEN
KUPFERSTRASSE 1
TELEFON
(05 61) 49 77 11



**glückliche
Gewinner!**
**der
Tip**

Am 10.3. H.Schmidt	(19)
Am 17.3. Albu	(4)
Am 24.3. B.Trott	(29)
Am 31.3. Kurt Weber	(40)

Es ist viermal wahrscheinlicher, vom Blitz erschlagen zu werden, als im Samstag-Lotto sechs Richtige zu haben, denn diese Gewinnchance ist minimal: 0,00000 Prozent. So handgreifliche Informationen in Hülle und Fülle über Glücks-

**„Was ich heute erlebt habe, wünsche ich meinem ärgsten Feind nicht!“ –
„Was denn?“ –
„Ich habe sechs Richtige im Lotto!“**

NICHT VERGESSEN!

Wie alljährlich sind die Mannschaftsführer dazu angehalten, am Ende der Saison die Paßtaschen und die vollständigen Bilanzen der eingesetzten Spieler bei Albert Buntenbruch abzugeben!

TURNIER-TERMINE

14./15.4. Bez. Pokal-Endrunde in Gudensberg (1. Mannschaft)

20. bis 22.4. Stadtmeisterschaften in Naumburg (20.4. VM unserer Abteilung!)

28./29.4. Stadtmeisterschaften in Zierenberg (TSV Burghasungen)

12./13.5. Zweierturnier in Sand

26./27.5. Turnier bei FT Niederrzwehren und in Grebenstein

9. bis 11.6. bundesoffenes Turnier in Sandershausen

Weitere Turniertermine sollen nach dem Bezirkstag am 16.6. folgen!

4. HEIRREN, Kreisklasse-A, Gruppe 2

SCHLUSSPURT

Samstag, 17.3.84 TSG NIEDERZWEHREN 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 7:9

Bericht: Erwin Hartmann

REVANCHE GEGLÜCKT! Nachdem wir in der Vorrunde noch mit 7:9 verloren, konnten wir heute den Spieß umdrehen und mit 9:7 gewinnen. Dieser Sieg kam durch die beste Rückrundenleistung der gesamten Mannschaft zustande.

Nach den Eingangsdoppeln sah es noch nicht danach aus, denn beide gingen verloren, dafür konnten aber Sigi und Erwin den Ausgleich zum 2:2 herstellen. Vorne konnte Wolfgang gegen Appel sicher gewinnen und Nobu hatte trotz tollem Spiel gegen Eichler das Nachsehen. In der Mitte konnte Manni gewinnen und Thomas verlor, 4:4. Nachdem Sigi und Erwin erneut 2 Punkte holen konnten, gingen wir mit 6:4 in Führung. Nun keimte bei uns Hoffnung auf, zumindest 1 Punkt zu entführen. Doch zunächst hatten Vorne weder Wolfgang noch Norbert das nötige quentschen Glück, um uns ein Stück zum Sieg näher zu bringen. In der Mitte war es nun umgekehrt: Manni verlor und Thomas gewann. So stand es vor den Schlußdoppeln 7:7. Zur Überraschung aller, konnten wir gegenüber den verlorenen Eingangsdoppeln nun beide Schlußdoppel gewinnen. So stand nach 3 Stunden Spielzeit ein hart umkämpfter 9:7 Sieg fest.

Die Siegpunkte holten: Kellner/Koch(1), Lüling/Buntenbruch(1), Koch(1), Lüling(1), Kellner(1), Hartmann(2) und Fanasch(2).

Montag, 26.3.84

GSV EINTRACHT BAUNATAL 4.

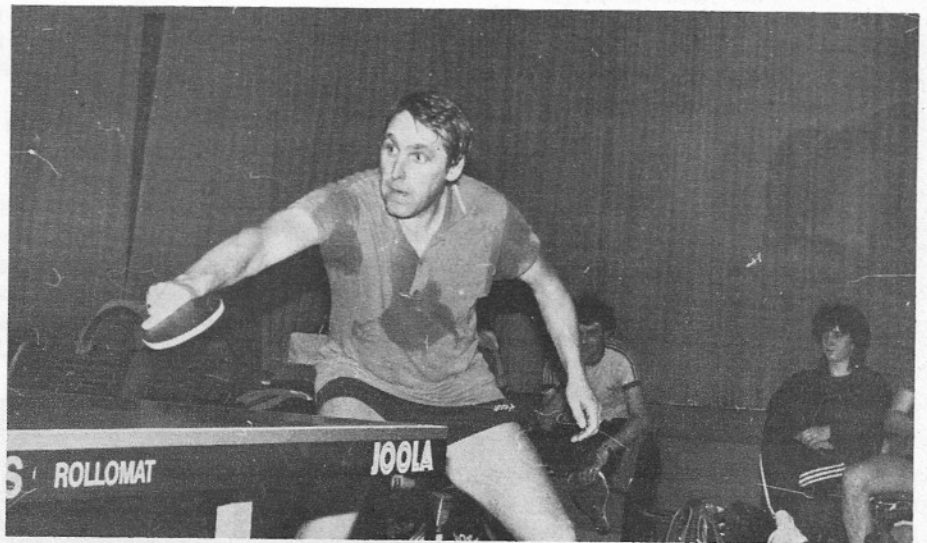
TUSPC RENGERSHAUSEN 2.

9:2

Bericht: Sigi Fanasch !

Nach dem knappen Sieg in der Vorrunde (9:7) kam es im Rückspiel zu einem klaren 9:2 Erfolg. Einen Punkt gab das Doppel W. Koch/T. Kellner im 3. Satz nach einer 20:17 Führung noch mit 22:20 ab. Den zweiten Zähler mußte M. Lüling gegen den Ex-Großritter K. Guth abgeben.

Die anderen Spiele wurden im großen und ganzen mehr oder weniger deutlich gewonnen.



Manfred Lüling machte (leider) gegen Niedervellmar sein letztes Spiel für unsere Eintracht. Typisch für ihn, sein vom Kampf durchschwitztes Trikot.

Dienstag, 27.3.84 KSV HESSEN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 9:0

Bericht: "Nase" Thomas Kellner !

Motiviert, jedoch ohne Siegeshoffnung, traten wir an diesem Abend gegen den Tabellenersten KSV Hessen an, der mit 12 Punkten Vorsprung! zum 2. für uns eine uneinnehmbare Burg darstellte. Positiv jedoch ist der Einsatz zu bewerten, mit dem jeder einzelne sein bestes gab, um zu gewinnen.

Die Punkte holten: Wolfgang, Norbert, Manni, Nase, Erwin, Sigi (alle 0)!

Freitag, 30.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 4.-FSV BERGSHAUSEN 2. 2:9

Bericht: Manfred Lüling

Wieder einmal hat sich in diesem Spiel bewiesen, daß ein deutliches Ergebnis wie das 2:9 gegen Berghausen, den Spielverlauf nicht richtig wiedergibt.

Von den insgesamt 11 Spielen wurden alleine 6 im dritten Satz mit -18, bzw. -19 zu unseren Ungunsten entschieden, wobei das Doppel von Norbert und mir mit 22:24 noch unglücklich im 3. Satz abgegeben werden mußte.

Berghausen (bisher 1 Niederlage in der Rückrunde!) war enorm stark und wies eine Reihe von erfahrenen Routiniers auf (Bode, Kalte, Pee, Sanke). Die beiden

"Eintracht-Punkte" konnten an diesem Abend S. Fanasch und ich buchen, obwohl alle anderen - siehe oben! - durchweg ihr Bestes gaben und denkbar unglücklich verloren.

Im letzten Spiel gegen Niedervellmar haben wir uns vorgenommen, noch einmal alles zu geben, um die Serie erfolgreich abzuschließen.

Unabhängig davon wird die Saison 1984/85 schon bald nach dem Motto geplant werden: "AUF EIN NEUES!" - Leider ohne mich!

Samstag, 31.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. - TUSPO NIEDERVELLMAR 2. 9:1

Der Bericht von diesem letzten Punktspiel im nächsten TT-Echo!

TISCHTENNIS

Tibor, der Panzer-Klau

Der ungarische Ex-Weltmeister Klampar ist unberechenbar. Bei seinen Eskapaden ist nicht einmal die Armee vor ihm sicher

Dem Mann ist nicht mehr zu helfen. Im Oktober vergangenen Jahres meldete er sich nach neunmonatiger Sperre beim Deutschland-Grand-Prix in Berlin in die Weltelite zurück: Platz zwei hinter dem Engländer Desmond Douglas. Vier Monate nach dem Comeback ist er schon wieder gesperrt. So ist Tibor Klampar.

In der ersten Februar-Woche schwänzte er das europäische Ranglistenturnier „Top 12“ im tschechoslowakischen Bratislava (Preßburg). Statt dessen schmettete er bei einem besser bezahlten Schau-turnier irgendwo in der ungarischen Provinz. Typisch Klampar, der stets auf dem schmalen Grat zwischen Genie und Wahnsinn wandelt.

Dabei war er erst im Oktober begnadigt worden. Daß seine Sperre von 18 auf neun Monate reduziert wurde, verdankte Klampar der bislang spektakulärsten seiner zahlreichen Eskapaden. Sie brachte ihn vor Gericht wegen versuchten und mißglückten Diebstahls eines Panzers der ungarischen Armee.

In seinen Vorgarten habe er den Panzer stellen wollen; und im Kriegsfall hätte er ihn natürlich umgehend zurückgegeben, erklärte Klampar dem Richter. Wer ist das nun, dieser Tibor Klampar? Till Eulenspiegel? Oder jemand, der wirklich nicht ganz zurechnungsfähig ist? Der ungarische Verband hob die Sperre jeden-

falls auf. Ein Tischtennis spielender Klampar schien ihnen wohl ungefährlicher als ein vor Langeweile Panzer klawender.

Aber jetzt hat ihn der Verband zum x-ten Male gesperrt. Und alle warten darauf, wann der Familienvater (zwei Kinder), der anscheinend niemals erwachsen wird, das nächste Mal ausflippt. Den ungarischen Funktionären wäre schon längst endgültig der Geduldsfaden gerissen - wenn Klampar nicht ein so begnadetes Tischtennistalent wäre.

Denn wenn er nicht gerade mal wieder gesperrt ist oder keine Lust hat, siegt Klampar fürs Vaterland: Zwei Welt- und drei Europameisterschaften, dazu acht nationale Titel haben ihn in eine gesellschaftliche Position gehoben, die selbst im kommunistischen Ungarn Sonderrechte erlaubt. Er darf jederzeit ins Ausland

reisen, bewohnt eine komfortabel restaurierte Altbauwohnung in der Budapester Innenstadt, fährt ein deutsches Auto (Opel Kadett) und ein tschechisches Motorrad - und macht, was er will.

1972 trat er bei einem internationalen Test für die Europameisterschaften in Rotterdam nicht an, weil ihn der Hallenarzt vor dem ersten Aufschlag ins Krankenhaus bringen lassen mußte, um ihm den Magen auszupumpen. Klampar hatte im Vorbeigehen vier Pfund Bananen verdrückt, „weil ich die so sehr mag“. Ungarn reiste ohne ihn zur EM.

Drei Jahre später fehlte Klampar bei den Weltmeisterschaften in Kalkutta, weil er seine damalige Mixed-Partnerin Gabriella Szabo mehrfach bei Turnieren mit übelsten Ausrücken beschimpft hatte.

Vor zwei Jahren drehte

Klampar, der des Lesens und Schreibens kaum mächtig ist, mit 14 aber schon Schüler-Europameister war, völlig durch: Bei den ungarischen Meisterschaften prügelte er sich mit einem Journalisten. Der Verband drückte beide Augen zu. Wochen später, bei den Europameisterschaften in Budapest brüllte er Zoltan Berczik, Verbandstrainer und ehemaliger Welt- und Europameister, an: „Du bist ein Analphabet und kein Trainer. Du bist das größte Arschloch, das über Budapests Straßen läuft.“ Der Verband hatte die Augen erst gar nicht aufgemacht.

Ende 1982 aber erwischte es Klampar dann doch: Die Vereinskameraden von Spartacus Budapest reisten mit der Eisenbahn zu einem Wettkampf nach Trier. Klampar wollte lieber mit dem Auto fahren. Doch in Österreich bog er Richtung Süden ab, fuhr mit der Gattin zum Shopping nach Italien. Die Quittung: 18 Monate. Allein in den neun Monaten, die Klampar davon letztlich abbrummen mußte, verschenkte er rund 30 000 Mark Gage.

Denn die Tischtennis-Stars stehen bei den Genossen hoch im Kurs. Istvan Jonyer, neben Klampar und Gabor Gergely der dritte Ungar von Weltklasse, darf zum Beispiel in Budapests bester Einkaufsgegend ein privates Sportgeschäft ohne staatliche Beteiligung betreiben. Viermal pro Saison fliegt Jonyer nach Italien, um für Sparta Messina an der Platte zu punkten. Nettosalär: 10 000 Mark.

Auch Klampar war im Oktober in Aussicht gestellt worden, bei guter Führung ab 1985 im Ausland als Profispieler zu dürfen. Das Thema hat sich nun erledigt. Es sei denn, Klampar klawt was noch größeres als einen Panzer. **Michael Mai**



„Du bist das größte Arschloch, das über Budapests Straßen läuft“: Tibor Klampar zu seinem ungarischen Verbands-trainer

5. HEIRREN, Kreisklasse-B, Gruppe 2

Wir jagen uns nach oben

Freitag, 2.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 5.-TSV OBERKAUFUNGEN 2. 8:8

Alle Berichte: Mengel

Ein ausgeglichenes Spiel: 8:8, 22:22. Doch Ergebnisse täuschen manchmal über den wahren Spielverlauf hinweg.

Anfangs sahen wir wie der klare Verlierer aus, Ruck-Zuck stand es 4:1 für die Gäste, denn hinten fehlte und W. Lattemann, der wegen einer Sehnenscheidenentzündung pausieren mußte. E-Mann H. Köhler hatte nicht seinen besten Tag erwischt, trotzdem, Danke Heinz!

Mit viel Mühe konnten wir ausgleichen und viele Spiele gingen nur knapp an uns. Vor den entscheidenden Doppeln standen wir mit einer 8:6 Führung da, die von keinem der beiden nicht gerade gut spielenden Doppel zum Sieg ausgenutzt werden konnten. W. Lattemann und ich hätten uns die Haare ausrufen können, so nahe war der Sieg.

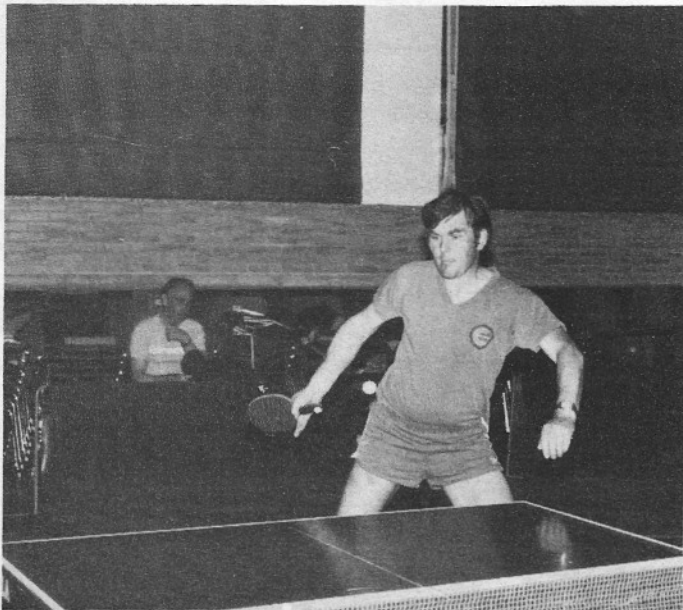
Punkte kamen durch: Talmon, R. Weber (je 2x), Hansen, B. Trott, Engel und Hansen/Weber (je 1x).

Freitag, 9.3.84 TSV HEILIGENRODE 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. 6:9

Gegen Oberkaufungen war's schon eng, doch gegen Heiligenrode ging's noch "besser" los. Bevor wir Helden aufwachten, stand es 5:1 für die Gastgeber! Soviel knappe Ergebnisse wie für Heiligenrode hab' ich in einem Spiel noch nicht erlebt. Beispielsweise das 19:21, 19:21 von Hansen/R. Weber. Doch was uns nicht tötet, macht uns noch härter. Wir haben uns so geärgert, daß wir Heiligenrode nun keine Chance mehr ließen. Dabei gewann Volker ein Spiel, daß schon "tot" war. Nach 13:17 im 3. Satz gewann er gegen einen bärenstarken Gegner noch 21:19, und dann ging er noch arbeiten (Sch.... Schicht).

Moni und Reinhard gewannen alles (Super) und auch Wolfgang und Mengel konnten 1x punkten. Nur Bernd ging heut' Abend leer aus, was er nicht oft mit sich machen läßt.

Gegen die Mannschaften der letzten vier Spiele gab es in der Vorrunde nur Niederlagen. Das wird anders.



5 Siege in 3 Spielen: "Moni" Talmon

Freitag, 16.3.84

GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. gegen KSV HESSEN 2. 9:4

Um ehrlich zu sein, hatten wir uns gegen den KSV nicht viel ausgerechnet. Außer gegen Vollmarshausen, hatten wir nur gegen den KSV in der Vorrunde klar verloren (4:9). Zumal wir in der gleichen Besetzung aufeinandertrafen. Doch heute waren wir nicht zu packen. Die Doppel gingen mal wieder beide an uns. Dadurch angespornt, ließen wir uns die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Ein angebliches Superspiel von V. Hansen habe ich leider nicht gesehen. Er gewann gegen Rötter, der B. Trott keine Chance ließ, und auch gegen Aue.

W. Lattemann (2x) war wie H. K. Talmon B. Trott und R. Weber (je 1x) auch in guter Spiellaune. Damit der KSV nicht ganz frustriert nach Hause

fahren mußte, überließ ich dem Gast freundlicherweise 2 Punkte.

Mit unseren Gästen haben wir dann noch beim "Kropf" gegessen und sie in die Geheimnisse der Kropfwirt- und Jägertoast's eingeführt. "Schoppen" Schäfer vom KSV ließ einige Erinnerungen wach werden. Wir wissen auf jeden Fall seit Freitag, daß man unter der Bühne der Kulturhalle auch pennen kann, man muß nur gut abgefüllt sein.

Sonntag, 1.4.83 TSG NIEDERZWEHREN 4.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. 5:9

Bericht, noch am selben Tag abgegeben! : Matthias Engel

Da steht man um 8,30 Uhr auf und kommt in einen Eispalast, in dem sich nur 4 Gegner tummeln. Wolfgang L. und ich wollten schon heimfahren, da kam der fünfte Mann. Das wir trotzdem 5 Punkte abgeben lag an unserer nicht gerade hochmotivierten Einstellung. Wolfgang hat z.B. auch lange nicht mehr -9, -14 verloren. Gegen den gleichen Gegner hatte ich mit -17 im 3. Satz auch nicht mehr Glück. Bernd T. hatte gegen Minkel Revanche geschworen, doch er mußte mit 2 Kantenbällen beim Stand von 18:18 im Dritten dann mit 19:21 passen. Bärenstark war Moni, der zweimal punktete. Reinhard W. kämpfte im 1. Spiel mit den Nerven (19:21 im Dritten), gewann aber im zweiten Spiel souverän. Volker hatte gegen Minkel keine Chance, gewann aber gegen Piske. Die bewährten Doppel Talmon/Trott und Weber/Hansen gingen glatt an uns. Wieder eine geglückte Revanche, Spitze, nun haben wir 23:17 Punkte.

6. HEIRREN, Kreisklasse-C, Gruppe 1

Wie ein Traum zerplatzte

Aschermittwoch, 7.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 6.-TSG WELLERODE 1. 9:1

Berichte: Klaus Trott

Eine ganz klare Angelegenheit für unsere 6. Mannschaft. Schade, daß die Revanche von Heinz gegen Oberreiter nicht ganz klappte und das der einzige Gegenzähler für die Gäste wurde. Nur Herbert gab noch einen Satz ab, gewann aber ein wenig glücklich im 3. Satz mit 22:20.

GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 3:9

Der Bericht zu diesem Spiel ist bei der 8. Mannschaft notiert.

Mittwoch, 21.3.84
GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. gegen
OSC VEILMAR 4. 4:9

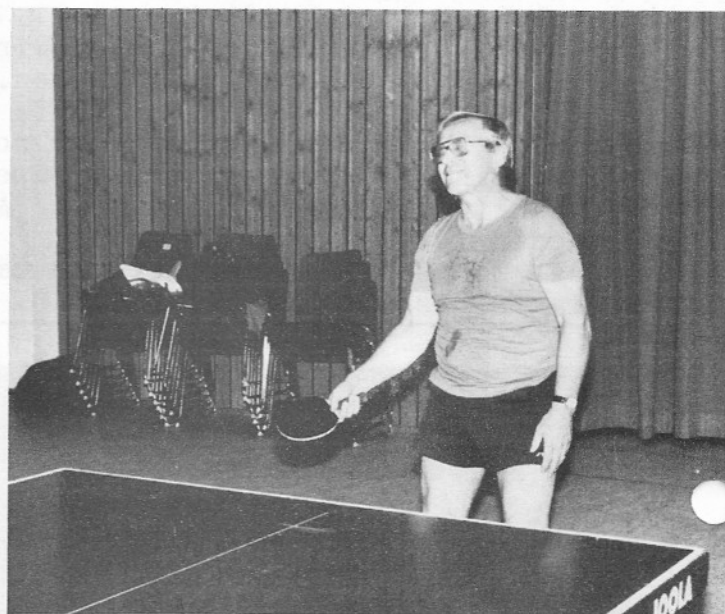
Heute ist der Meisterschaftszug ohne uns abgefahren. Veilmar war die klar besser besetzte Mannschaft und es reichte nur zu 4 Gegenzählern durch Klaus(2), Master(1) und Kurt(1). Sonst gab es wenig zu erben, bis auf Reinhard's knappe Niederlage.

Jetzt haben wir 5 Punkte Rückstand auf Veilmar und haben 30:6 Punkte. Der 3. Platz ist uns wahrscheinlich nicht zu nehmen und der 2. Platz ist noch möglich.

Freitag, 30.3.84 TSV OBERZWEHREN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 9:2

In diesem Spiel gingen wir ganz klar ein. Die Zwehrener waren eine Klasse besser. Nur Reinhard gegen Diehl und Klaus gegen Schrader war es möglich, das Ergebnis einigermaßen in Grenzen zu halten.

Mit 30:8 Punkten sind wir jetzt 3. und das bleiben wir. Zum 2. haben wir 5 Punkte Rückstand und zum 4. 5 Punkte Vorsprung.



Heinz Köhler: "Dieser verflixte Oberreiter!"

7. HEIRIREN, Kreisklasse-C, Gruppe 2

Unsere Doppel halten nicht mit

Donnerstag, 8.3.84 TV JAHN KASSEL 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 5:9

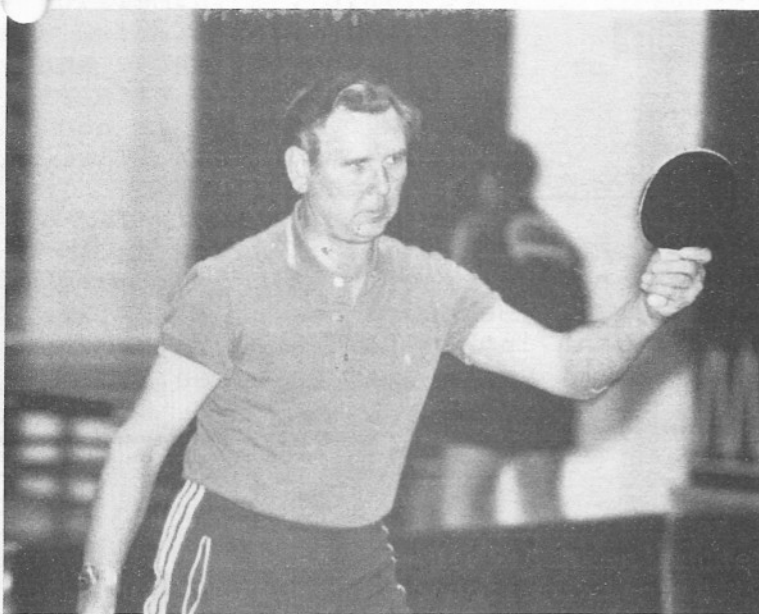
Berichte: Albu

Die TT-Abteilung des TV Jahn besteht aus einer Herrenmannschaft, die mit Mühe und Not gerade 6 Spieler zusammen bekommt. Mit dem alten Trick, einen "Strohmann" an Brett 2 zu setzen, haben sich die Jahner bis jetzt gut halten können. Die Bedingungen in der für uns neuen Schulturnhalle in der Wienerstraße waren optimal, wenn die Gastgeber auch keinen Kuli zum Ausfüllen des Spielformulars hatten, mit dem ich dann aushelfen konnte. Das Spiel selbst begann für uns nicht optimal: Beide Eingangsdoppel gingen verloren, dazu 1 Einzel von Franz 0:3 Rückstand! G. Schröder, W. Heckmann und ich konnten auf 3:3 ausgleichen. Die beiden Niederlagen von Uli und Paul warfen uns wieder auf 3:5 zurück und nach dem bis dahin Gesehenen, sah ich für den Ausgang des Spiel's schwarz. Doch was dann kam war absolute Spitze. Es war wie ein innerer Zwang für jeden von uns, dieses Spiel nach dem 9:4 Vorrundensieg nicht auch noch umkippen zu lassen (wie gegen Waldau). Nacheinander gewannen: Franz, ich, Günter, Wilhelm, Uli und Paul und unser 1. Rückrundensieg war mit 9:5 perfekt. Ob wir doch noch den 5. Platz erreichen?

Montag, 19.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 7.-SV HARLESHAUSEN 5. 6:9

Unser Schwur, nach der zu hoch ausgefallenen 2:9 Vorrunden-Niederlage beim SVH, diesmal den Spieß umzudrehen, ließ sich leider nicht verwirklichen. Im Gegenteil, es sah zu Beginn wieder nach einer bösen Schlappe aus, denn die Weinrich-Truppe führte zunächst mit 5:1, dann 6:2 und sogar schon 8:3! Bei diesem Stand konnten W. Heckmann, U. Gottschalk und P. Wagner zum 6:8 aufholen. Doch nach dem Verlust beider Eingangsdoppel mit je 0:2 war vorauszu-sehen, daß auch in den Schlußdoppeln gegen die starken Gästedoppel nichts zu holen war. So blieben uns nur die 6 Einzelsiege der hervorragend kämpfenden W. Heckmann gegen Philipp, U. Gottschalk gegen Wilhelm und Weinrich, und P. Wagner gegen Wilhelm. Daß Franz und ich gegen den Ersatzmann Stämmler gewannen, war bei dessen Schwächen zu erwarten. FAZIT: Wir können gegen diese Harleshäuser Mannschaft einfach nicht gewinnen, da helfen auch alle Schwüre nichts.

Mittwoch, 21.3.84 FSV DORNHAGEN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 9:6



Punktete 2x in Dörnhagen: Paul Wagner

Es ist wie verhext: Wieder scheiterten an einem, oder gar doppelten Punktgewinn unsere Doppel. Wie schon gegen den SVH, so war es jetzt auch in Dörnhagen. In beiden Vorrundenspielen unterlagen wir mit je 9:2. In beiden Spielen hätten wir Wiedergutmachung leisten können, aber wir finden einfach kein Spitzendoppel in unserer Mannschaft. So reichen natürlich 6 Einzelsiege nicht, gegen gleichwertige Gegner zu Punkten zu kommen. W. Heckmann war diesmal so deprimiert, daß er auf weitere Doppelseinsätze verzichtet. Bei den Einzelspielen glänzten diesmal P. Wagner an 3+4 und F. Szeltner an 5+6 mit je 2 Siegen, wobei Franz erstmals gegen Oldie Aschenbrenner gewinnen konnte. Während Uli in der Mitte und

ich hinten je 1x gewannen, gingen Günter und Wilhelm chancenlos aus.

8. HEIRREN, Kreisklasse-C, Gruppe 1

Alle Abstiegsorgen vorbei

Montag, 13.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 8.-SV HARLESCHAUSEN 6. 9:7

Bericht: Hans Werner Becker

Gegen die 6. des SVH lieferten wir uns heute einen spannenden Kampf, den wir verdient mit 9:7 gewannen. Das einzig Negative: Ein Einwand der Harleshäuser auf der Rückseite des Spielformulars, der wie folgt lautete:

"Während des Spiels E. Buntenbruch gegen Sugaun beleidigte der Spieler Buntenbruch den Mannschaftsführer des SVH Hankel derart, daß er ihn "Fittpiepe" nannte und zu ihm "Halt deine Fresse" rief."

Der MF und 2 Spieler des SVH bescheinigten dies mit ihrer Unterschrift. Wie mir Ede nach dem Spiel erklärte, hat Hankel bei verschlagenen Bällen von Ede "Bravo" gerufen, was ihn aus der Fassung brachte und sich deshalb nach dem verlorenen Spiel auf der Toilette "abkühlen" mußte. Ede wußte selbst nicht mehr was er gesagt hatte und der SVH wäre mit einer Entschuldigung bereit gewesen, auf den Einwand (die SVH-er nannten es Protest) zu verzichten. Um zum Spiel zu kommen: Überrasgender Mann war heute S. Storch mit 2 Siegen an 5:6, (gegen Sugaun 23:21, 21:19). Das Doppel M. Gibhardt/V. Lange konnte ebenfalls zwei klare Doppelsiege beisteuern. Bemerkenswert, daß beim Stand vc 7:7 beide Schlußdoppel gewonnen werden konnten. Außer dem aus den Fugen geratenen Ede konnte jeder einen Beitrag zum Sieg leisten: Gibhardt/Lange (2), H.W. Becker/Schade (1), Gibhardt, Lange, Schade, Becker (je 1) und Storch (2).



IHR VIDEO-HIFI-FACHGESCHÄFT

JASPER

Moltkestraße 19 3507 Baunatal 4

Telefon 0 56 01 / 8 61 43

VIDEO · HIFI · ANTENNENBAU · MEISTERBETRIEB



Dienstag, 20.3.84

GSV EINTRACHT BAUNATAL 8.

gegen

GSV EINTRACHT BAUNATAL 6.

3 : 9

Bericht: H.W. Becker und K. Trott

Im vorgezogenen Derby konnte die 6. Mannschaft mit 9:3 siegen.

Die 8. Mannschaft führte sogar mit 3:2 durch Siege von M. Gibhardt/V. Lange gegen H. Köhler/K. Rummer (21:16, 21:10). R. Meilich gegen G. Eskuche (22:20 und 21:17). Robert mußte kurzfristig für Ede einspringen, der den Termin nicht mitbekommen hatte. Vielen Dank, Robert!

Der dritte Erfolg für die

8. Mannschaft kam durch M. Gibhardt gegen H. Köhler (21:16, 21:17). Von da an war es aus für die 8. und die 6. Mannschaft schlug erbarmungslos zu: Lange - Trott 14:21, 12:21, Schade - Höhmann 15:21, 19:21, Becker - Seidel 11:21, 12:21, Meilich - Rummer 19:21, 15:21, Storch - Eskuche 16:21, 17:21, Gibhardt - Trott zweimal 7:21, H. Köhler konnte dann den 9. Punkt gegen V. Lange holen: 19:21, 21:15, 19:21.

Laßt uns einen schmettern.

9. HEIRREN, Kreisklasse-D, Gruppe 1

Wir sind noch zu grün

Dienstag, 21.2.84	OSC VELLMAR 6.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 9.	9:6
Freitag, 9.3.84	PSV GRUN WEISS KASSEL 2.-GSV EINTRACHT	9:0
Montag, 12.3.84	TUSPO NIEDERVEILLMAR 4.-GSV EINTRACHT	9:4
Sonntag, 18.3.84	GSV EINTRACHT BAUNATAL - TSV CBERZWEHREN 2.	6:9
Berichte: ?		

BEZ. POKAL-ENDDRUNDE, ohne uns

Nicht nur zu befürchten, sondern auch zu erwarten war, daß unsere die Kreispokalendspiele erreichenden 5. und 6. Herren, sowie die 1. und 2. Damen gegen die starken Konkurrenten ohne Chance sein würden. Die besten Aussichten wenigstens das Endspiel zu erreichen hatte die 6. Mannschaft bei den 8 C-Klasse-Trios. In der 1. Runde gelang ein 5:4 Sieg gegen CSC Vellmar und in der 2. Runde schieden K. Trott, H. Höhmann und K. Rummer mit einem ebenso knappen 4:5 gegen Vollmarshausen 3. aus.

Vom Spiel der 5. Mannschaft bei den B-Klasse-Mannschaften, gab Volker Hansen folgenden Bericht:

Wir (B. Trott, V. Hansen, R. Weber) hatten uns einiges vorgenommen, aber als wir hörten, wer unser Gegner in der 1. Runde war, wußten wir, daß es schnell gehen würde. Wir mußten gegen Vollmarshausen 2. antreten, die in der Serie noch ungeschlagen sind und an 1. Stelle stehen. Vollmarshausen spielte mit Druczak, Eberhardt und Borowski und beim 2:5 konnten Bernd und Reinhard beide Zähler für uns gegen Borowski holen.

Übrigens: Vollmarshausen wurde Kreispokalsieger der B-Klasse.

Gegen wen und wie unsere 1. Damenmannschaft gespielt und verloren hat weiß ich auch am 2.4. (Red. Schluß) noch nicht!

Von unserer 2. Damenmannschaft bekam ich folgenden Bericht:

Eine unglückliche Auslosung bescherte uns von den besten 8 Mannschaften der Damen B-Klasse ausgerechnet den späteren Pokalsieger FT Niederzwehren 3. als ersten Gegner. Trotz einigen sehr knappen Dreisatz-Spielen konnte nur J. Jroll einmal für uns punkten und die Niederlage fiel mit 5:1 sehr deutlich aus. So konnten wir schon nach 2 Stunden den Heimweg antreten.

"WENIGE DENKEN VOR,
EINIGE DENKEN MIT.
DIE MASSE DENKT NICHT
EINMAL NACH."





MAXI in Leistung
und Komfort
MINI nach
Preis



Mehr Spass
und Freizeit im Grünen
weniger Arbeit.



MEHR FÜR'S
GELD

Motorgeräte für Rasen und Garten
von





MOTORHACKEN
die intensive
Bodenbearbeitung



für kleine
und große
Flächen



Rasenmähen, aufsammeln,
abtransportieren und auskippen
nur 1 Arbeitsgang
mit dem NOVOTRAC 8E



Spitzenklasse
in Leistung, raffinierter
Technik und Bedienungs-
komfort - zu erstaunlich
niedrigem Preis

ADOLF SEIPEL
Landmaschinen u. Gartenbedarf
3507 Baunatal 4 / Großenritte
Ruf (05601) 82 80

Motorgeräte für Rasen und Garten





Rasen- und Gartentraktoren
auch mit Fahrautomatik
für Hobby-Gärtner und Profis.



Wir gratulieren

Allen Mitgliedern, die unter dem Sternzeichen des STIER geboren sind: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !

Ist der STIER ein Gemütsmensch?

21.4.	Ulf Gottschalk
22.4.	Holger Luling
24.4.	Heide Reckers
25.4.	August Weber
1.5.	Hans Kurt Talmon
1.5.	Stefan Talmon
3.5.	Manfred Luling
3.5.	Nils Jasper
4.5.	Herbert Dorschner
8.5.	Ingo Rudloff
9.5.	Diethelm Gück
11.5.	Franz Szeltner
16.5.	Thomas Kellner
16.5.	Karl Bachmann
19.5.	Frank Gessner
21.5.	Karin Bürger



Stier (21. 4. bis 21. 5.): Die zurückhaltenden „Stier“-Geborenen leben häufig nach dem Motto „Man soll sein Geld nicht vor den Armen zählen“, d. h. die Schätze ihres Innenlebens breiten sie nicht vor jedermann aus. Sie besitzen ein reges Gefühlsleben, das sie nach außen hin zu verbergen trachten. Die meisten lassen sich mehr vom Instinkt leiten als vom kühlen Intellekt, lassen lieber das Herz sprechen als den Verstand. Über alles schätzen sie Gemütlichkeit – ein Zustand für Menschen mit Gemüt.

Peter Schaub, am 23.11.1982 verstorben, wäre am 15.5.d.J. 28 Jahre geworden.

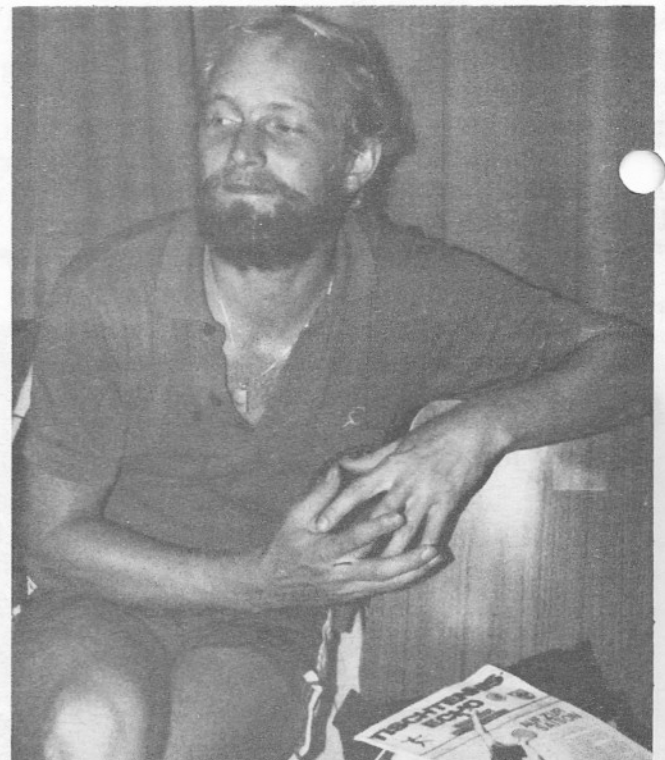
Namen und Notizen

Die im ZDF angekündigte Sendung am 9.3.84 "Zelluloid-Artisten" -vom Ping-Pong zum Tischtennis, in der Sendereihe "Sportspiegel", wurde ohne Angabe von Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben! Dafür brachte man, weiß der Teufel warum, eine Sendung über den Marathonlauf.

Albert Buntenbruch ist im Besitz eines schwarz/gelben Trainingsanzuges (von Peter Fuchs), der kostenlos an einen Interessenten abgegeben werden kann! Bitte bei Albu melden!

Wir gratulieren!

Helmut Becker (Photo) und Marina Hartwig, haben am 30. März 1984 geheiratet. Wir wünschen dem jungen Paar für die Zukunft alles Gute!



★
Wegen „unsportlichen Verhaltens“ hat das Sportgericht des DTTB zwei Bundesliga-Spieler zu Geldstrafen verurteilt. Peter Engel (ATSV Saarbrücken) wurde wegen Beleidigung eines Schiedsrichters beim Bundesranglistenturnier in Willstätt eine Geldbuße in Höhe von 400 DM auferlegt, Europameister Mikael Appelgren (SSV Reutlingen) muß wegen einer Tätlichkeit, begangen an einem Schiedsrichter während des Bundesliga-Spiels in St. Ingbert, 300 DM bezahlen. Zudem müssen Peter Engel und Mikael Appelgren die Kosten des jeweiligen Verfahrens tragen.



Karfreitag, 20.4.
Vereinsmeistersch.

28.4. TT-Fußballturn.
EKS-Schule

20.5. Bez. Vorranglistenspiele

30.5. TT-Jahreshauptversammlung 19,00 Uhr beim Kropfwirt

2./3.6. Bez. Endranglistenspiele EKS-Schule

1. DAMEN, Kreisklasse-A

Knüppeldick

Dienstag, 13.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL-FT-NIEDERZWEHREN 2. 1:7
Berichte: Andrea Dorschner

Nach einer 7:3 Niederlage in der Vorrunde, wußten wir schon was uns erwartete. Das Pech klebte wieder mal an unseren Schlägern. Von 8 Spielen wurden 5 knapp im 3. Satz verloren. Petra konnte als einzige einen Punkt für uns retten.

Dienstag, 27.3.84
GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen
FSV DENNHAUSEN 1. 4:7
Die 7:1 Niederlage der Vorse-
rie konnten wir heute leicht
verbessern und kamen auf ein
7:4, das wohl für die Denn-
häuser auch verdient war.
Die Punkte holten:
Petra 2
Andrea 1
Marlies 1



Petra lehrt mit ihrer fulminanten Rückhand
den Gegnerinnen das Fürchten.

2. DAMEN, Kreisklasse-B, Gruppe 1

Mehr erreicht als erwartet

Dienstag, 13.3.84 TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 6:4
Bericht: Alle Drei

Eine sehr knappe Niederlage mußten wir gegen die 1. Mannschaft von Niederkaufungen hinnehmen. Bei 3 Dreisatzspielen konnte J. Croll 2 Punkte für uns verbuchen. Das Doppel Croll/Höhmnn verlor mit 19:21 im 3. Satz nur knapp. Die weiteren 2 Punkte für uns holten E. Höhmnn gegen Blank und J. Croll gegen Schmuch, jeweils in 2 Sätzen.

Dienstag, 20.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 2.-SV HELSA 2. 6:1
Bericht: wie oben

Einen klaren 6:1 Sieg konnten wir gegen die 2. Mannschaft aus Helsa erreichen. Den Ehrenpunkt für die Gäste gab Martha Schmidt ab, die sich aber in ihrem 2. Spiel wesentlich steigerte und mit starken Nerven im 3. Satz mit 22:20 gewinnen konnte.

Donnerstag, 29.3.84 TSG WATTENBACH 2.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 0:6
Bericht: wie gehabt

Den 6:0 Sieg der Vorserie konnten wir auch gegen die diesmal komplett angetretene Mannschaft aus Wattenbach wiederholen. Alle 3 gaben wir einen Satz ab, was aber unseren klaren Sieg nicht gefährden konnte.
Die Hin- und Rückfahrt nach Wattenbach dauerte länger als das ganze Spiel.

3.DAMEN, Kreisklasse-B, Gruppe 2

Petra B. bringt frischen Wind

Donnerstag, 8.3.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL-FSK VOLLMARSHAUSEN 3. 6:4

Samstag, 17.3.84 TSV GUNTERSHAUSEN 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 6:1
Beide Spiele ohne Bericht

Mittwoch, 21.3.84 FSV DENNHAUSEN 4.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 3:6
Bericht: Gabi Fuchs

Mit doppeltem Ersatz mußten wir an diesem Mittwoch nach Dennhausen. Susanne Hansen war aus beruflichen Gründen verhindert und Ulrike Radloff verabschiedete sich per Telefon kurz vor Saisonende (noch 3 Spiele). Für beide spielten Petra Blechinger und, man höre und staune, Regina Dorschner nach langer Pause.

Petra hat sich enorm gesteigert und konnte 2 Punkte für uns holen. Auch Regina war in guter Form, als hätte sie heimlich im Keller trainiert. So konnte auch sie 1 Punkt für unsere 3. Mannschaft verbuchen.

Bleibt noch zu erwähnen, daß Gabi die restlichen 3 Punkte holte. Ein schöner Sieg!



Unsere 3. Damenmannschaft der Saison 83/84 mit Susanne Hansen, Gabi Fuchs und Ulrike Radloff, die leider vorzeitig "das Handtuch warf".

Wichtige Telefonnummern:

Konstantin Tschernenko

007/095-2959051

Ronald Reagan

001/202-4561414

Helmut Kohl

0228/561

Francois Mitterand

0033/1-2615100

Elisabeth II.

0044/1-9304832

Papst Johannes Paul II.

0039/6-6982

Albu

05601/8412 (im Geschäft)

87310 (Privat)

für die dringende Durchgabe
von Spielergebnissen für die
"Baunataler Nachrichten"!

Der sichere Weg zum Führerschein!!!

Fahrschule **H** erbert **ÖHMANN**

Die Fahrschule mit der
gemütlichen Atmosphäre!

Langjährige Erfahrung, ruhige und solide Ausbildung sind unsere Erfolgsrezepte.

Prinzenstraße 20
3507 Baunatal-Großenritte
Telefon 056 01 / 84 30

Altenbaunaerstraße 129
3500 Kassel
Telefon 05 61 / 47 29 31

Naumburgerstraße 26
3500 Kassel
Telefon 05 61 / 89 31 32

Wir schulen auf:

Klasse 3: Mercedes 190 E, Golf GTD, Simca Horizon D, Opel Kadett D, Opel Ascona D.

Klasse 1: Honda MB 80, Honda 185 Shopper, BMW R 45.

Unterricht in Baunatal: Dienstag und Freitag 18.30 bis 20.30 Uhr.

Unterricht in Kassel: Montag und Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr, Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr.

Information und Anmeldung zu den Unterrichtszeiten: tagsüber im Hause oder telefonisch.

1. JUGEND, Bezirksliga Nord/West

So. 15.4. die letzten Spiele

2. JUGEND, Bezirksklasse Kassel

Alles überstanden

Samstag, 25.2.84 in Fritzlar TSV SPANGENBERG-GSV EINTRACHT BAUNATAL 7:3
TUS FRITZLA-GSV EINTRACHT BAUNATAL 6:6

Berichte: Arndt Gottschalk

Dieser Samstag war ein trauriger Tag. Wir: Jens Henrik und ich, wobei Henrik für M. Fanasch Ersatz spielte, der wiederum Ersatz in der 1. Jugend machen mußte, traten den langen Weg nach Fritzlar an, obwohl wir wußten, daß wir sowieso keine Siegchance haben würden, zumal wir nur zu Dritt waren. Doch nun zu den Spielen. Gegen Spangenberg hätten wir vollzählig eine Chance gehabt, denn wenn man bedenkt, daß wir in der Vorserie mit 7:0 verloren hatten und diesmal ersatzgeschwächt (oder gestärkt?) und unvollständig mit nur 7:3 unterlagen! Die Punkte holten: Gottschalk 1, Jasper 2.

Nach diesem eigentlich gar nicht so schlechten Auftakt wollten wir nun gegen Fritzlar siegen. In der Vorrunde hatten glatt mit 7:0 geschlagen, dennoch reichte es im Rückspiel nur zu einem Unentschieden.

Schade, daß wir die letzten 4 Spiele nur noch mit Ersatz bestreiten können. Wir hätten sicherlich gute Chancen auf einen der vorderen Tabellenplätze gehabt.

Gegen Fritzlar punkteten: Gottschalk/Jasper, Gottschalk, Jasper (je 2x).

Samstag, 10.3.84 in Kassel

KSV HESSEN KASSEL-GSV EINTRACHT 7:1

SVH KASSEL-GSV EINTRACHT 7:2

Bericht: Stefan Hartmann

Wir traten in folgender Aufstellung an: 1. Gottschalk, 2. Hartmann, 3. Hansen, 4. B. Kellner.

In beiden Spielen gab es für uns nichts zu holen, weil wir mal wieder unter Normalform spielten. Insgesamt

holten wir drei Punkte. Gegen den SVH gewannen das Doppel Gottschalk/Hartmann und Hartmann im Einzel. Gegen den KSV holte J. Hansen den Ehrenpunkt.



Auch Arnd Gottschalk hat sicher einen besseren Verlauf der Serie erwartet.

Samstag, 17.3.84 in Großenritte

GSV EINTRACHT BAUNATAL - TTC NEU EICHENBERG

7:2

GSV EINTRACHT BAUNATAL - TG WITZENHAUSEN

7:0

Bericht: Jens Hansen

Das Spiel gegen Neu Eichenberg war einfach, denn die Gegner waren nicht sehr stark. Die Punkte holten: Hansen/Jasper, Gottschalk/Hartmann (je 1), Gottschalk, Hartmann, Jasper (je 1) und Hansen (2).

Noch schwächer wie Eichenberg war der zweite Gegner Witzenhausen, wo wir glatt mit 7:0 gewinnen konnten.

3. JUGEND, Kreisklasse A, Gruppe 2

Aus dem Rhythmus

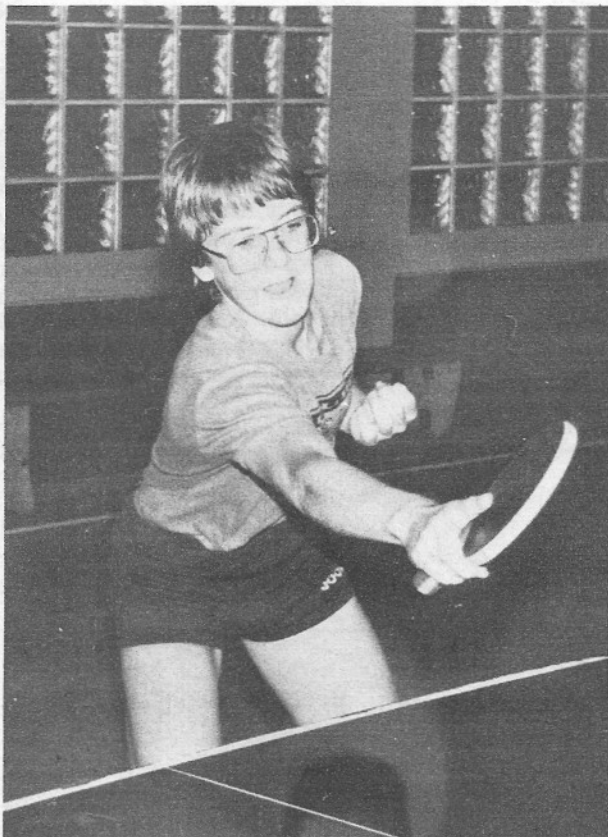
Samstag, 10.3.84	TUSPO RENGERSHAUSEN - GSV EINTRACHT BAUNATAL	1:7
Samstag, 17.3.84	TSV HEILIGENRODE 2. - GSV EINTRACHT BAUNATAL	7:5
Mittwoch, 21.3.84	TSV OBERZWEHREN - GSV EINTRACHT BAUNATAL	?
Samstag, 24.3.84	GSV EINTRACHT BAUNATAL - TSV GUNTERSHAUSEN 2.	7:2
Berichte: ?		

1. SCHÜLER, Kreisklasse A, Gruppe 2

Völlig neues Gefühl: der 1. Sieg

Montag, 12.3.84 FSV DENNHAUSEN 2. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. 3:7 !!!
Bericht: Nils Jasper

Im Rückspiel beim FSV Dennhausen haben wir zum ersten mal gewonnen. Das Doppel Rudloff/Jasper gewann ihr Eingangsdoppel, während Kopke:Reckers leider mit 1:2 verloren. In den Einzeln holte M.Kopke einen Punkt, im 2. Spiel unterlag er mit 1:2. N.Jasper verlor sein 1. Einzel mit 1:2, konnte aber im 2. mit 2:0 gewinnen. Souverän spielten dagegen A.Reckers und I.Rudloff, die alle 4 Einzel zum hocherfreuten 1. Sieg gewinnen konnten.



Er hat das Zeug zu einem großen Talent: Matthias Fanasch, 2. und 1. Jugend.

◆ **HILDEGARD
BRAUKMANN** ◆

Kräuter-Kosmetik

Ideale Hautpflege zum idealen Preis



Salon

Buntenbruch

Bahnhofstraße 3 · Baunatal 4

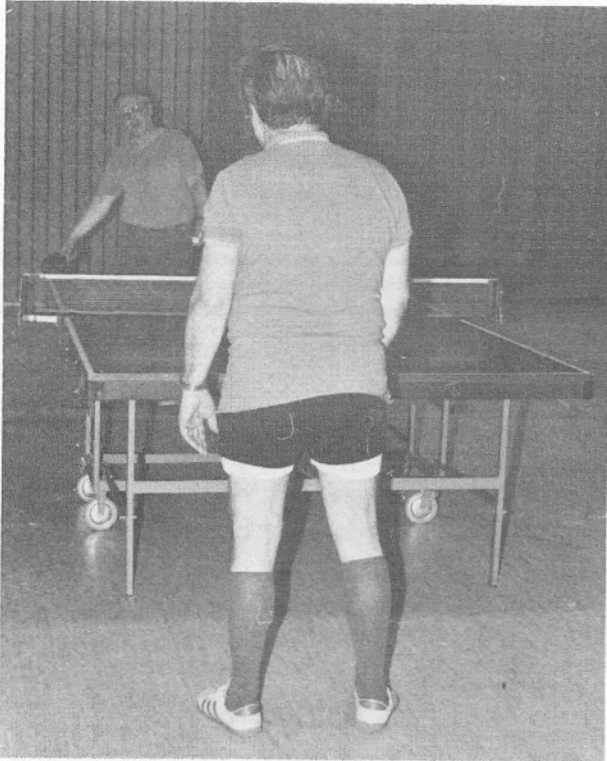
Ruf (05601) 84 12

Di.-Fr. von 8.00-18.00 Uhr

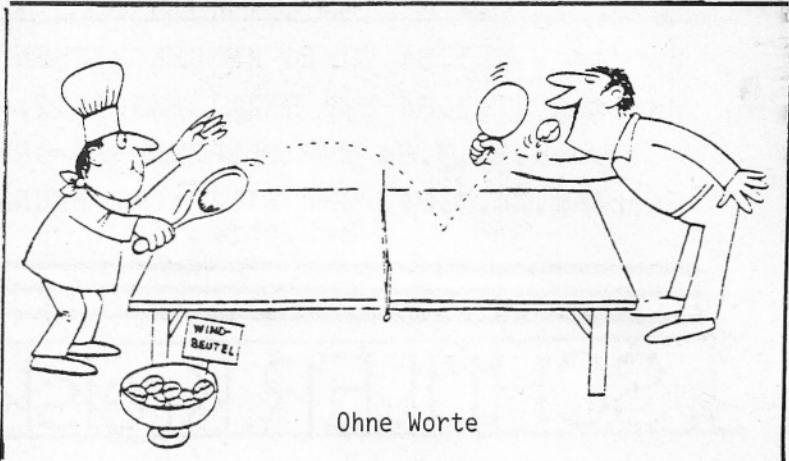
Sa. von 7.30-15.00 Uhr

TERMINVEREINBARUNG

DAS LETZTE



Potz-Blitz, der Lenz ist da!



Ohne Worte



„Ich kann nichts dafür, Kinder, daß der Osterhase die Eier so gut versteckt hat!“

Ein kleiner Osterhase fragt einen anderen Osterhasen: »Sag mal, glaubst du eigentlich an Hühner?«

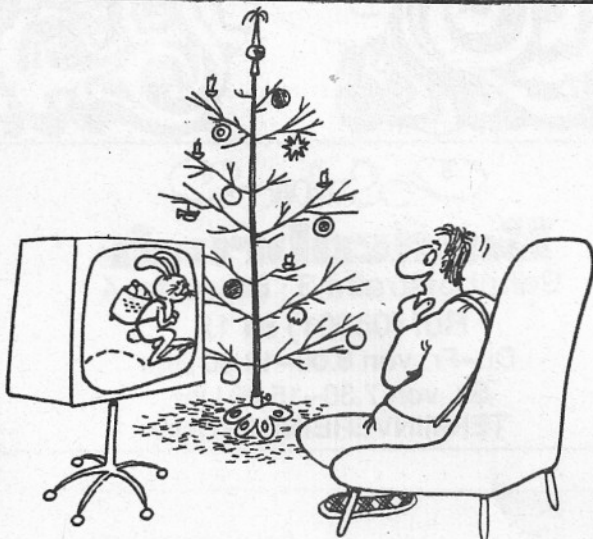
Der Sohn eines Gebirgsbauern empfiehlt seinem Vater, den Kropf entfernen zu lassen.
»Freili!« protestiert der Alte.
»Daß i aussaug wiar a Preiß!«



Mutter zum Sohn: »Iß das Gemüse, damit du etwas Farbe im Gesicht bekommst!« – Sohn: »Ich will aber gar keine grünen Backen!«

Der abgeschlossene Roman

»Ver... Verzeihung«, stotterte der Kassierer, »aber Ihr Hosenstall steht offen!« Gathmann erröte, blickte runter und bekam 'ne Rolle Hartgeld voll auf die Rübe. Er hörte noch die Engel singen, bevor er Boden ging, doch das frohlockende »April, April« des Kassierers vermochte ihn nicht mehr zu erreichen.



„Himmell Schon wieder Ostern!“



Albu wünscht allen Mitgliedern unserer Abteilung und den Lesern des Tischtennis-Echo
"FRÖHLICHE OSTERN"